

Wandern ins sanfte Abenteuer

RHEINLAND-PFALZ Zwischen Kirn und Bingen verläuft der neue Soonwaldsteig quer durch den Naturpark Soonwald-Nahe.

Ein neuer Prädikatswanderweg wurde im „Wanderwunderland“ Rheinland-Pfalz eröffnet: der 83 Kilometer lange Soonwaldsteig. Er führt von Kirn nach Bingen quer durch den Naturpark Soonwald-Nahe. Unter dem Motto „Ab ins sanfte Abenteuer“ kann man den Weg in sechs Tagesetappen, die zwischen zwölf und 15 Kilometern lang sind, erwandern – und erlebt dabei so manche Überraschung.

Tolle Aussichten auf das romantische Rheintal

Die mächtigen Rosskastanien wiegen ihre Äste im Wind. Eine Platane schmiegt sich wie eine enge Vertraute sanft in das Dach des Torhäuschens von Schloss Wartenstein. Doch das wird kaum bemerkt von den Wandernern, die von der Schlossterrasse weit ins Hahnenbachtal, auf die Kyrburg, die Ruine Steinkallenfels und die Quarzitfelsen der Kirner Dolomiten schauen. Von hier oben gibt es eine Menge zu sehen. Und so soll es auf dem Weg von Kirn über die Quarzitkämme des Soonwalds bis ins romantische Rheintal nach Bingen bleiben.

Quarzit und Schiefer bilden die Basis des Soonwalds. Blockschutthalden, alte Grenzsteine und griffige Kletterfelsen liefern die Abwechslung zu federndem Waldboden in den stillen Bachtälern.

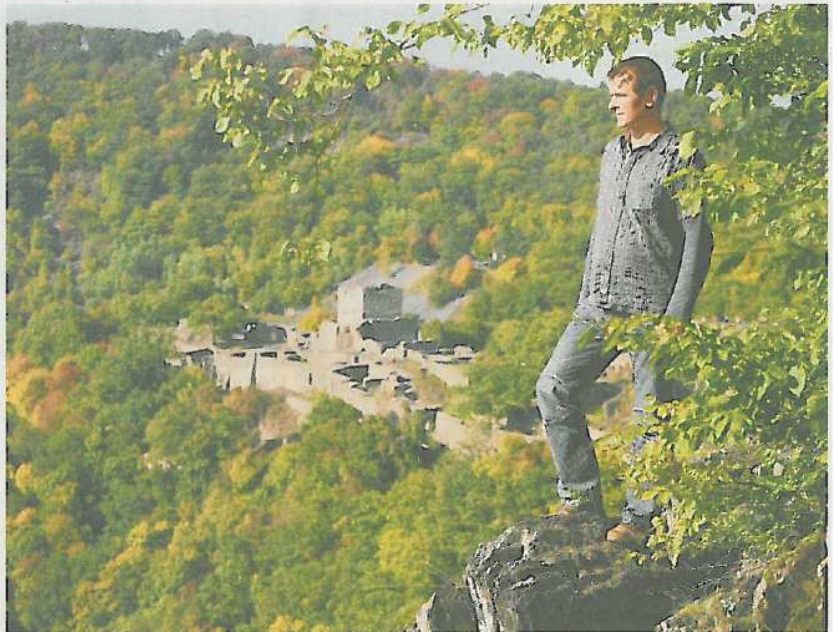
Rund 400 Millionen Jahre alt sind die Formationen des Schiefers, der seit dem frühen Mittelalter abgebaut wurde und seither die Baukultur im Hunsrück prägte. In der Schiefergrube Herrenberg kann man tief im Inneren des Bergs viele Tier- und Pflanzenfossilien entdecken. „Wir sind hier im Tal der Jahrtausende“, erklärt Klaus Hartmann, Bürgermeister von Bundenbach.

Nur ein paar Schritte von der Schiefergrube entfernt beginnt die Reise durch die 300 vor Christus angelegte Keltensiedlung Altburg, die als frühgeschichtliches Freilichtmuseum ausgebaut wurde. Und ebenfalls in Bundenbach erstreckt sich die imposante Anlage der Schmidtburg, die zu den ältesten Burgenanlagen des Hunsrücks gehört.

Frische Forellen zur Stärkung

In Rudolfshaus warten kulinarische Leckerbissen im „Forellenhof“ (Reinhardtsmühle). Hier kocht der Hausherr Gerd Weckmüller, der die Soonwaldsteig-Wanderer mit frischen Forellen in allen Variationen, die bevorzugt auf der Terrasse vor dem lauschigen Forellenteich serviert werden, verwöhnt.

Bei Schnepfenbach verlässt der Steig das Tal und steigt zum Lützelsoon auf. Am 567 Meter hohen Teufelsfels hat man vom



Tiefe Ein- und Ausblicke bieten sich dem Wanderer auf dem neuen Soonwaldsteig.

Foto: rpt

Aussichtsturm „Langer Heinrich“ eine tolle Aussicht über die dicht bewaldeten Höhen des Idar-, Hoch- und Soonwalds.

Den Weg über die steinigen Blockschutthalden begleiten aufgeschichtete Steinmännchen.

Die Landschaft ändert sich, je näher man dem Rhein kommt, den man vom hölzernen Aussichtsturm auf dem Salzkopf schon erspähen kann.

Im Morgenbachtal geht es bergab zur Burg Reichenstein

nach Trechtingshaus an den Rhein und weiter über den Eselspfad wieder auf die Rheinhöhen. Auf und ab, vorbei an der Burg Rheinstein, erreicht der Steig sein Ziel: Bingen am Rhein.

Hier können sich die Naturfreunde in einem der zahlreichen Restaurants oder Cafés stärken und sich mit einem Gläschen Weißwein auf die erfolgreich überstandenen, sanften Abenteuer in Rheinland-Pfalz fröhlich zu prostern.

SERVICE

RHEINLAND-PFALZ Tourismus GmbH, Lohrstraße 103, 56 068 Koblenz, Telefon 01 805/757 4636.

NAHELAND-TOURISTIK GmbH, Bahnhofstraße 37, 55 606 Kirn, Telefon 06 752/137 610.

www.naheland.net
www.wanderwunder.info